



Kenneth Bøgh Andersen

## Die teuflischen Abenteuer des Filip Engel

a.d. Dänischen von Antje Subey-Cramer

dtv 2011 • 398 Seiten • 14,95 • ab 11



„Verstehst du, Filip? Ohne Licht können wir nicht sehen, aber ohne Dunkelheit auch nicht. Wir brauchen beides, um uns zu orientieren.“ Der Teufel schwieg [...], Das Böse ist notwendig, Filip. Ohne das Böse würde die Welt zu einem furchtbaren Ort werden.“

Filip Engel ist einer der ganz guten Jungen; immer macht er seine Hausaufgaben, immer ist er hilfsbereit, immer sagt er die Wahrheit. Wundert es da, dass er keinen richtigen Freund in der Schule hat und so manchem Fiesling gar dazu dient, seinen Frust loszuwerden? Und am schlimmsten von denen ist Damian.

Eines Tages wird Filip auf dem Heimweg von Damian geschubst und von einem Auto überfahren. Als er wieder zu sich kommt, steht er vor einer Tür, die er nicht öffnen kann – später lernt er den Türsteher kennen, Pilatus, der andauernd seine Hände in Unschuld wäscht. Filip geht weiter, nicht ahnend, wohin ihn das Abenteuer führen wird. Denn Filip ist in der Hölle gelandet und dazu ausersehen, Nachfolger von Luzifer zu werden, der an einer todbringenden Krankheit leidet. Aber geht das, ein Junge mit dem Engel als Nachfolger von Luzifer? Es ist nicht das einzige Merkwürdige, das passiert, aber bald jedenfalls ist Filip mittendrin in einem schlimmen Geschehen.

Kenneth Bøgh Andersen erzählt die Geschichte ganz aus der Sicht Filips, so dass der etwas gleichaltrige Leser keine Schwierigkeiten hat, dem Geschehen zu folgen. Die Hölle, Schauplatz des gesamten Romans bis auf die kurze Episode am Anfang und ein paar Seiten am Ende, macht keine Angst, so beängstigend sie sein mag. Ausgeklügelte, farbenfrohe Beschreibungen von Feuer und Flammen, vom Heulen und Flehen vermischen sich mit wunderbar spöttisch-ironischen Elementen, da zum Beispiel sehr viele Lehrer in der Hölle gelandet sind und hier ihre gerechte Strafen erleiden: Die einen werden geprügelt, die anderen dienen als Tretpflaster in den Straßen (weil sie Zeit ihres Lebens auf den Schülern herum getrampelt haben).

Es ist bei aller Dramatik eine anrührende Geschichte, wie der kleine aufrichtige Junge seinen Weg geht und es ihm gelingt, sogar den Teufel zu Tränen zu rühren und nachdenklich zu machen. Manches ist grausam, was der Junge sieht, lässt den Leser schauern, aber zugleich ist es oftmals ungeheuer liebenswert und unschuldig naiv, bei aller Dramatik geeignet, Kindern die Angst vor dem Jenseits und dem Tod zu nehmen.



Astrid van Nahl

In der bis zum Ende spannenden und in den vielen Einzelepisoden kaum voraussehbaren Geschichte diskutiert der Autor aber auch tiefergehende Fragen, die fast zu groß scheinen für die Altersgruppe der angepeilten Leser. Immer wieder ist es das Problem des Bösen, das ihn beschäftigt, die Frage nach dem Grund, warum Menschen böse sind, und die Frage, was geschehen würde, gäbe es auf der Welt das Böse nicht.

*Haben wir keine Dunkelheit, dann haben wir auch kein Licht. Haben wir keine Nacht, dann haben wir auch keinen Tag, und haben wir nicht das Böse, dann haben wir auch nicht das Gute. Wenn wir die Dinge trennen, haben wir nichts.*

Geschichten aus der Bibel führen zum Thema der Versuchung. Kann der Mensch mit seinem freien Willen das „Würfelspiel“ Gottes oder des Teufels durchbrechen? Einfühlsam und imposant zeigt Luzifer Filip, wie verführbar der Mensch ist, auch der Gute, wie schnell er Einflüsterungen und Versuchungen erliegen kann, etwa wenn Eifersucht im Spiel ist – so auch bei Filip, der sich bald in die gleichaltrige kleine Teufelin Satina verliebt und Herzensqualen leidet. All diese großen ethisch-moralischen Gedanken werden gekonnt herüber gebracht, aber nie theoretisch, immer in konkreten Erlebnissen Filips, die aus dem Erfahrungsbereich des jungen Lesers nachvollziehbar sind.

Und in Filip wachsen Erkenntnisse, die weit über seinen eigenen Lebensbereich hinausgehen, erkennt etwa, dass es nicht der Teufel ist, der den Untergang der Erde heraufbeschwören will, sondern dass es der Mensch selbst ist, der sie zerstört.

Die Geschichte von Filip Engel ist ein wunderbarer Roman, dem man ganz schnell eine preiswerte Taschenbuchausgabe wünscht, damit man ihn als Pflichtlektüre für alle Klassen zwischen 5 und 8 verordnen kann.

Für eine Leseprobe bitte auf das Buch klicken



Alliteratus bietet diesen Service ausschließlich im Interesse des Nutzers und ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.